Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 280. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesches Courtes (tägl. Familienbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 198.

Dienstag, 18. Juni 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. Juni.

* **Zur Rede des Reichskanzlers** bei der Enthüllung des Bismarck-Denkmals schreibt die „Post" Folgendes: „Als die Sozialdemokraten den Reichskanzler bei einer der ersten Reden, die er als solcher gehalten, im Reichstag lebhaft unterbrachen, rief ihnen dieser zu, daß sie ihn ja noch gar nicht kennten. In der That war der Herr Reichskanzler, was die innere Politik anlangt, bei seinem Amtsantritt bis zu einem gewissen Grade ein unbeschriebenes Blatt. Er hat inzwischen wiederholt Gelegenheit genommen, in großen Umrissen die Grundlinien seiner politischen Gesammtauffassung zu markiren. Nach dieser Richtung ist seine Rede bei Enthüllung des Bismarck-Denkmals von besonderer Bedeutung. Er hat Gelegenheit genommen, an die Würdigung der historischen Größe und vollen Bedeutung des Fürsten Bismarck für Deutschland und seine staatliche Entwickelung eine Reihe bedeutungsvoller Leitsätze in Bezug auf die auswärtige und innere Politik Deutschlands in der Gegenwart und der Zukunft zu knüpfen. Seine Gesammtauffassung der heutigen politischen Lage findet sich in den Sätzen ausgedrückt:

„In der Mitte von Europa gelegen, sind wir darauf hingewiesen, immer en vedette zu sein, aber stark genug, unsere Unabhängigkeit nach jeder Seite zu behaupten. Von Gegensätzen durchzogen in politischer, wirthschaftlicher und konfessioneller Beziehung, wird es uns nie an inneren Kämpfen fehlen, aber sie werden nicht mehr im Stande sein, den Reif zu sprengen, der vor dreißig Jahren geschmiedet wurde. Exegi monumentum aere perennius."

Hieran schließt sich der andere Satz:

„Und wie Goethe für immer als Stern an unserem geistigen Himmel steht, so ist Bismarck uns die Gewähr dafür, daß die Nation ihre Gleichberechtigung mit anderen Völkern, ihr Recht auf Einheit, Selbstständigkeit und Macht niemals aufgeben kann."

Vor Allem aber sind bezeichnend und von programmatischer Bedeutung die folgenden Sätze:

„Starre Dogmen giebt es weder im politischen noch im wirthschaftlichen Leben, und gerade Fürst Bismarck hat von der Doktrin nicht viel gehalten. Aber was uns Fürst Bismarck gelehrt hat, ist, daß nicht persönliche Liebhabereien, nicht populäre Augenblicksströmungen, noch graue Theorie, sondern immer nur das wirkliche und dauernde Interesse der Volksgemeinschaft, die Salus publica, die Richtschnur einer vernünftigen und sittlich berechtigten Politik sein darf. Was uns sein ganzes Wirken zeigt, ist, daß der Mensch das Schiff lenken kann, das auf dem Strom fährt, nicht aber den Strom selbst, daß wir, wie Fürst Bismarck sich ausgedrückt hat, die großen Dinge nicht machen, aber den natürlichen Lauf der Dinge beobachten, und daß, was dieser Lauf zur Reife gebracht hat, sichern können. Mit anderen Worten, daß es in der Politik darauf ankommt, in jedem Augenblick die Grenzen des Erreichbaren deutlich zu erkennen, an die Erreichung des zu Nutz und Frommen des Landes Erreichbaren aber Alles zu setzen."

Für die Beurtheilung des Herrn Reichskanzlers als ersten verantwortlichen Leiters der Politik im Reiche und in Preußen ist aber nicht bloß von Bedeutung, was in jener Rede vor dem Bismarck-Denkmal gesagt wurde, sondern, daß diese Auffassungen und Leitsätze vor dem Kaiser, den deutschen Fürsten und dem deutschen Volke mit solchem Nachdruck in weitester Oeffentlichkeit ausgesprochen wurde. Diese Thatsache zeigt, daß der Herr Reichskanzler und Ministerpräsident gewillt ist, die volle Verantwortlichkeit für die nach Richtung und Methode von ihm skizzirte Politik zu übernehmen und seine ganze Person für sie einzusetzen." Hoffentlich gelingt ihm das.

* Der Kaiser hat den „Berl. N. N." zufolge dem **Fürsten Herbert Bismarck** am Sonntag die Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments verliehen, als desjenigen Truppentheils, in welchem er den Feldzug von 1870 mit Auszeichnung mitgemacht und sein Blut für das Vaterland vergossen hat. Fürst Bismarck hat Sonntag Abend Berlin wieder verlassen. Es waren ihm in der Reichshauptstadt im Laufe des Tages zahlreiche Begrüßungsdepeschen zugegangen. Anläßlich der Enthüllung des Bismarckdenkmals wurde der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge beim Reichskanzler Grafen v. Bülow am Sonntag Abend ein größeres Gastmahl gegeben, zu dem namentlich die Präsidien der Parlamente und die Mitglieder des Centralkomitees für das Bismarckdenkmal eingeladen waren. Fürst Herbert Bismarck und Dr. v. Levetzow waren wegen Familientrauer an der Theilnahme behindert. Ein Berliner Blatt meldet, bei der Enthüllung des Denkmals sei es allgemein aufgefallen, daß die Kaiserin sich nicht mit dem Fürsten Herbert Bismarck unterhalten habe. Wie der „Post" demgegenüber von einem in der Nähe weilenden Augenzeugen mitgetheilt wird, ist diese Nachricht falsch, da die Kaiserin den Fürsten, welcher den Kaiser in den Pavillon begleitete, in ein länger dauerndes Gespräch gezogen hat.

* **Der Kaiser** stattete gestern Nachmittag in Hannover der Gräfin v. Waldersee einen längeren Besuch ab und reiste um 3 Uhr nach Hamburg.

* **Im Reichstagsgebäude versammelten sich am Sonnabend** die zur Enthüllung des Bismarck-Denkmals nach Berlin gekommenen Mitglieder der **nationalliberalen Fraktion des Reichstags** und Abgeordnetenhauses zu einem geselligen Abend. Neben den Abgeordneten hatten sich verschiedene Parteifreunde aus Berlin und dem Reiche eingestellt; auch der Handelsminister Moeller nahm an der Zusammenkunft theil und verweilte lange unter seinen ehemaligen Fraktionsgenossen. Die Erschienenen wurden vom Vorsitzenden der Reichstagsfraktion Abg. Bassermann herzlich begrüßt. Der Redner erinnerte dann an den Anlaß der Zusammenkunft, schilderte in eindrucksvollen Worten das Wirken und Wesen des Fürsten Bismarck, indem er dabei auf die Mitarbeit der nationalliberalen Partei hinwies und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Zu Aller Freude wohnte auch Rudolf v. Bennigsen in ungebrochener geistiger und körperlicher Frische dieser Bismarckfeier bei.

* **Der Kronprinz** ist gestern Vormittag 11½ Uhr von Cronberg wieder nach Bonn abgereist.

* **Prinz und Prinzessin Heinrich** von Preußen trafen gestern Abend 6 Uhr in Begleitung des Bürgermeisters Schulz (Bremen), mehrerer Senatoren sowie Mitglieder des Aufsichtsraths und Vorstandes des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven ein. Nach einer Fahrt um die Hafenanlagen und Besichtigung des Schulschiffes „Herzogin Sophie Charlotte" begaben sich der Prinz und die Prinzessin an Bord des auf der Rhede liegenden Lloyddampfers „Prinzeß Irene".

* Die Konferenz für Einheitlichkeit der **deutschen Rechtschreibung** wurde gestern Vormittag im Reichsamt des Innern von dem Staatssekretär Grafen v. Posadowsky eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache wies der Staatssekretär darauf hin, daß nach Ansicht der deutschen Bundesregierungen die Zeit gekommen sein dürfte, um dem kostbaren Gute des deutschen Volkes, der deutschen Sprache auch ein einheitliches Gewand zu geben, und drückte die Hoffnung aus, daß die Berathungen zu einem Erfolge führen möchten, der in gleicher Weise Schule, Amt und das deutsche Schriftthum befriedige. Mit Freuden sei zu begrüßen, daß die österreichische Regierung sich an der Konferenz betheilige und den Hofrath Dr. Hümer als Kommissar abgeordnet habe. Sodann übernahm Minister Dr. Studt den Vorsitz, hob hervor, daß angesichts der bekannten Mißstände in der deutschen Rechtschreibung deren baldige Beseitigung und eine Verständigung über die nicht mehr zahlreichen Differenzpunkte eine unabweisbare Nothwendigkeit sei. Für die Konferenz ist eine Dauer von zwei bis drei Tagen in Aussicht genommen. Außer 25 Kommissaren der Reichsbehörden und Bundesregierungen nehmen an der Konferenz Theil: Hofrath Hümer, sowie je ein Vertreter der Weidmannschen Buchhandlung (Berlin) und der Firma Teubner (Leipzig).

* Der „Berl. Corr." zufolge hat der Landwirthschaftsminister die Regierungen angewiesen, zur **Linderung der Futternoth** das Vieh der Waldanwohner in diesem Jahre nach Möglichkeit zur Waldweidenutzung zuzulassen. Auch kann ausnahmsweise eine Einmiete für einzelne Monate gestattet werden und das monatliche Weidegeld auf ein Sechstel des für die ganze Weidezeit geltenden Satzes bemessen werden. Bei vorliegender Bedürftigkeit sind die taxmäßigen Weidegeldsätze nach dem Ermessen der Regierung bis auf die Hälfte zu ermäßigen.

* Zur Berathung über die **landwirthschaftliche Nothlage in Posen und Westpreußen** treffen der Minister des Innern, der der Landwirthschaft und der Finanzen am 19. Juni in Bromberg ein und reisen, wie der „Graud. Gesellige" berichtet, noch an demselben Tage nach Danzig weiter, da von einer Besichtigung der betreffenden Ländereien einstweilen Abstand genommen wird. Am 20. Juni, Vormittags 10 Uhr findet auf dem Oberpräsidium in Danzig eine Nothstandskonferenz für Westpreußen statt. An der Konferenz nehmen die Landräthe, sowie die Mitglieder des Provinzialausschusses Theil. Noch am Abende desselben Tages kehren die Minister nach Berlin zurück.

* **Nachdem der erste Monat des Etatsjahres 1901 bei den preußischen Staatsbahnen schon eine Mehreinnahme gebracht hat, hat der Monat Mai die beträchtliche Mehreinnahme** von 6 600 000 Mk. gegen den gleichen Monat des Vorjahres ergeben, so daß die Mehreinnahmen für April und Mai 8 Millionen Mark betragen. Das günstige Mai-Ergebniß ist allerdings der „Nordd. Ztg." zufolge zum größten Theile darauf zurückzuführen, daß das Pfingstfest in diesem Jahre auf den 26. und 27. Mai fiel, im vorigen Jahre dagegen auf den 3. und 4. Juni. Immerhin läßt sich aber aus dem diesjährigen Mai-Ergebniß die befestigte Grundlage der Verkehrsgestaltung deutlich erkennen.

* **Im Interesse der Volksgesundheit** ist Aerzten in der Ausübung ihrer Praxis auch die Benutzung der Güterzüge lediglich gegen Lösung einer Fahrkarte dritter Klasse neuerdings gestattet worden.

* **Grenzverkehr.** Die Meldung, von Petersburg sei der telegraphische Befehl gekommen, jüdische Grenzbewohner nach wie vor auf Halbpässe über die Grenze zu lassen, wird von der „Kattowitzer Zeitung" dahin erweitert, Rußland habe in den Status quo ante gewilligt bis zum Ablaufe des Jahres 1903, also jedenfalls bis zum Abschluß der Handelsverträge. Der „Schles. Ztg." wird von Kattowitz sogar geschrieben, daß das Verbot der Grenzüberschreitung für jüdische Gewerbetreibende und Händler nach einer näheren Erläuterung aus Warschau sich nur auf die jüdischen Händler österreichischer Nationalität bezieht.

* **Beschwerde.** Gegen die Strafandrohung des Regierungspräsidenten zu Liegnitz wegen der beabsichtigten Absendung einer Petition der Stadtverordneten gegen die Erhöhung der Getreidezölle hat der Stadtverordneten-Vorsteher Beschwerde beim Oberpräsidenten eingereicht. Gegen den etwaigen ablehnenden Bescheid desselben soll die Klage beim Oberverwaltungsgericht erhoben werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef in Böhmen. — Eröffnung des Landtags. — Vom Reschitzaer Aufstand.

Kaiser Franz Josef traf, von Leitmeritz kommend, gestern Nachmittag 2 Uhr in Aussig ein und wurde von der Bevölkerung auf das Lebhafteste begrüßt; auch während der Fahrt auf der Elbe war er überall Gegenstand herzlicher Huldigungen gewesen. Auf die Ansprache des Bürgermeisters, der, ebenso wie der Bürgermeister von Leitmeritz, den deutschen Charakter der Stadt betonte, erwiderte der Kaiser, er freue sich, in diese aufblühende Grenzstadt zu kommen. Er ersehne den Frieden im Lande und werde sein Augenmerk immer auf dieses Ziel richten.

Gestern sind sämmtliche Landtage zusammengetreten mit Ausnahme des böhmischen und des istrianischen. Im galizischen Landtage drückte der Landmarschall in seiner Begrüßungsansprache den Wunsch aus, daß die schönen Friedensfeste in Prag zu der auf Gleichberechtigung gestützten nationalen Eintracht führen möchten.

Beim ungarischen Handelsminister Hegedüs erschien gestern eine Abordnung der Reschitzaer Arbeiter. Nachdem der Minister ihr beruhigende Zusicherungen ertheilt hatte, erklärte sie, sie werde den Arbeitern die sofortige Aufnahme der Arbeit anrath." Der Ausstand ist aller Wahrscheinlichkeit nach beendet

Frankreich.

Eisenbahnunternehmungen in Marokko. — Angeblicher Aufstandsversuch.

Verschiedenen Pariser Blättern zufolge wird die Reise der marokkanischen Gesandtschaft nach Frankreich auch bemerkenswerthe wirthschaftliche Ergebnisse haben. Die Marseiller Kaufmannschaft, heißt es, beschäftige sich mit verschiedenen Plänen, welche die Handelsbeziehungen mit Marokko fördern sollen. Es handle sich insbesondere um mehrere große Bauunternehmungen, welche von französischen Gesellschaften ausgeführt werden sollen. Es soll u. A. eine Bahn gebaut werden, welche Tanger und die ganze marokkanische Küste mit Themcen, Oran, Algier und Tunis verbinden soll. Die marokkanische Regierung habe dem Plane bereits im Prinzip zugestimmt.

Dem „Matin" wird aus Algier gemeldet, daß der französischen Behörde ein Brief in die Hände gefallen sei, der an die Söhne des aus dem Jahre 1870 bekannten Insurgentenführers Mohrini gerichtet war und in dem stehe, daß die Eingeborenen für den kommenden Winter einen allgemeinen Aufstand vorbereiten.

Türkei.

Gegen die Bewegung auf Kreta.

Angesichts der auf Kreta andauernden Bewegung zu Gunsten einer Vereinigung mit Griechenland sandte die Pforte ein Rundschreiben an die türkischen Botschafter bei den vier Schutzmächten, in dem sie die Aufmerksamkeit auf das wiederholt gegen die Souveränetät der ottomanischen Regierung verstoßende Vorgehen der kretensischen Kammer lenkt und das Ersuchen stellt, dieser Agitation ein Ende zu machen. Von der Antwort der vier Mächte ist die Pforte, wie verlautet, befriedigt. Die türkischen Botschafter erhielten die formelle und positive Versicherung, daß die Mächte keinerlei Aenderung des Bestehenden auf Kreta dulden würden.

England.

Die Entschädigung der südafrikanischen Ausländer.

Die Kommission zur Prüfung der Entschädigungsforderungen der aus Südafrika ausgewiesenen Personen nahm gestern ihre Sitzungen wieder auf. Der Vertreter des Kriegsamtes, Sir John Ardagh, behauptete, den Angestellten der Niederländischen südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft dürften, obgleich sie Unterthanen eines betreudeten Staates seien, keine Entschädigungs-Ansprüche eingeräumt werden, wenn sie nicht im Stande seien nachzuweisen, daß sie auf ihre Eigenschaft als Neutrale Anspruch erhoben und diese aufrecht erhalten haben. Er wolle nicht die Eisenbahn-Angestellten in die allgemeine Schlußfolgerung einbegreifen, daß die Eisenbahn zu den Kriegführenden gehöre, doch müßten die Angestellten beweisen, daß sie Schritte gethan haben, um ihre Neutralität zu beanspruchen.

China.

Aus Peking ist, wie wir gemeldet haben, durch ein Telegraphen-Bureau der Abschluß der Verhandlungen über die Entschädigungsfrage verkündigt worden. Nach der „Magd. Ztg." ist diese Meldung freilich noch etwas verfrüht; da die Unterhandlungen noch keineswegs soweit gediehen seien, allein man dürfe mit Sicherheit annehmen, daß sie in kurzer Zeit zu einer Verständigung über die Art der Rückzahlung und die Aufbringung der Mittel durch China führen werden. Fest steht jedenfalls schon, daß die Kostenerstattung in jährlichen Theilzahlungen erfolgen soll. Wenn in amerikanischen Blättern die Darstellung zu finden ist, als hätten die Vereinigten Staaten das wesentliche Verdienst daran, daß der Abschluß nahe ist, so entspricht dies nicht den Thatsachen; wohl aber darf der deutschen Regierung und dem deutschen Gesandten Mumm v. Schwarzenstein die Anerkennung in dieser Beziehung nicht versagt werden. Zur Ueberwachung des richtigen Einganges der für die Kostendeckung bestimmten Einnahmen und zur Aufsicht über die vertragsmäßigen Zahlungen wird in Tientsin ein internationaler Board eingerichtet werden, der sich aber jeder Einmischung in die inneren chinesischen Verhältnisse enthalten soll.

Weiter liegen folgende Meldungen vor:

Paris, 17. Juni. Die „Agence Havas" meldet aus Peking: Das diplomatische Korps hat sich über die dem Anleihedienst zuzuweisenden Hülfsquellen geeinigt. Bezüglich der Aufbringung der Anleihe, mit der China die verlangte Kriegsentschädigung vorgestreckt werden soll, hat das diplomatische Korps einmüthig dem Vorschlag zugestimmt, sie durch Bonds zu beschaffen.

London, 17. Juni. Aus Shanghai wird gemeldet: Hiesige Chinesen behaupten, daß der Hof noch vom Prinzen Tuan

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106182-12/fragment/page=0001

bedeutend werde. Wenn der Hof nach Peking unterwegs sein werde, soll verkündigt werden, daß der Kaiser von Räubern getödtet wäre und daß Prinz Pütsing, Tuans Sohn, folglich Kaiser unter der Regentschaft der Kaiserin-Wittwe geworden sei. Letztere werde Kaifongfu zur neuen Hauptstadt machen.

London, 17. Juni. Dem „Standard" wird aus Shanghai gemeldet: Nach Berichten aus Singanfu ist dort gestern die Mutter Juanschikai's, des Gouverneurs von Schantung, gestorben. Man hofft ernstlich, daß, wenn möglich, Schritte geschehen, um zu verhindern, daß der Gouverneur seine Provinz auch nur vorübergehend verläßt.

Peking, 17. Juni. Eine der beiden französischen Brigaden wird aus der Provinz Petschili zurückgezogen. Die Zurückziehung erfolgt zwischen dem 25. Juli und dem 20. August.

Der Krieg in Südafrika.

Es liegen heute früh nur folgende Drahtmeldungen vor:

London, 17. Juni. In Bezug auf die Meldung über den bei Warmbad stattgehabten Ueberfall des Kommandanten Beyers durch den Obersten Wilson meldet das „Reuter'sche Bureau", ihm sei unter dem 15. Juni aus Durban eine Depesche zugegangen, welche, aus anderer Quelle stammend, die erste Meldung des „Reuterschen Bureaus" in allen wesentlichen Einzelheiten bestätige mit Ausnahme des Namens des Kommandanten, welcher in der neuen Meldung fehle. Das amtliche Dementi scheine sich daher, wie das „Reutersche Bureau" annimmt, auf den Punkt der Meldung zu beziehen, wonach das überfallene Kommando dasjenige Beyers gewesen sei.

London, 17. Juni. Der „Daily Mail" wird aus Norvalspont von vorgestern gemeldet: Die Zahl der Buren und der sich ihnen anschließenden Kapkolonisten nimmt im hiesigen Bezirk fortgesetzt zu.

Telegramme.

Hamburg, 18. Juni. Polizeibeamte verhafteten auf der Horner Rennbahn einen internationalen Taschendieb, welcher im Begriff war, einem Amerikaner ein Portefeuille mit 60000 Mark Banknoten zu stehlen.

London, 18. Juni. (Meldung des „W. B".) Nach der gestern Abend eingegangenen Verlustliste hat am Freitag in der Nähe von Houtkop anscheinend ein ernsteres Gefecht stattgefunden, bei welchem drei Mann getödtet und zwölf verwundet wurden.

Aus Nah und Fern.

Hochwasser in Oberbayern und Tirol. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist in Tirol infolge Hochwassers die Bahnstrecke von Neumarkt bis San Michele unterbrochen. Die Reisenden müssen von Aule bis San Michele die Landstraße benutzen, da in Neumarkt auch die Zufahrtstrecken nicht passirbar sind. — Auch aus München treffen Nachrichten über Hochwasser ein. Besonders der Inn geht sehr hoch; bei Neubeuern wurde die Fluthbrücke fortgerissen. Im Hochgebirge schneite es. Gestern früh ist klareres Wetter eingetreten. — Der Comer-See ist infolge des Schmelzens des Schnees in den Alpen bedeutend gestiegen, die am Hafen liegenden Straßen und der Kathedrale-Platz sind überschwemmt.

Die Pocken in Kufstein. Nach amtlicher Mittheilung ist seit dem 6. ds. Mts. kein neuer Blatternfall in Kufstein vorgekommen. Die Kranken sind sämmtlich dauernd fieberfrei und in der Genesung begriffen. Im Ganzen sind seit dem ersten Erkrankungsfalle nicht mehr als vier Krankheitsfälle vorgekommen.

Eisenbahnunfälle. Die „Königsb. Ztg." meldet aus Tapiau: Ein Kleinbahnzug entgleiste gestern auf der Deimebrücke. Die Maschine und zwei Wagen stürzten in den Fluß. Der Zugführer, der sich auf der Maschine befand, ertrank; der Heizer konnte noch rechtzeitig von der Maschine in den Fluß springen und kam mit einigen Verletzungen davon. Der Betrieb der Kleinbahn ist infolgedessen unterbrochen. — Die „Königsb. Hart. Ztg." meldet aus Laskowitz: Gestern Morgen entgleiste auf der Strecke Konitz-Laskowitz der Personenzug Nr. 702 mit sämmtlichen Wagen. Personen wurden nicht verletzt. Das Geleise war 12 Stunden lang gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Die Ursache der Entgleisung ist bisher noch nicht ermittelt.

Querulantenwahnsinn eines Stadtverordneten. Die Strafkammer in Essen sprach den Stadtverordneten Bösser aus Herne, welcher den Bürgermeister Schäfer-Herne, sowie mehrere Bochumer Richter, theils mündlich, theils durch anonyme Briefe schwer beleidigte, frei, weil nach Ansicht eines Sachverständigen Querulantenwahnsinn vorliege. Die Sache hat schon das Reichsgericht beschäftigt, dauert bereits 1½ Jahre und erregte in der dortigen Gegend großes Aufsehen.

Den eben zurückgekehrten Chinakriegern hat der Kaiser eine besondere Ehrung zugedacht; er hat den zur Nordexpedition in Wilhelmshaven gehörigen dekorirten Chinatruppen befohlen, an der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten in Kiel theilzunehmen.

Bigamie. Vor dem Gerichtshofe von Powstreet (England) wurde gestern gegen den Earl of Russell, einen Enkel des Staatsmannes Lord Russell, wegen Bigamie verhandelt. Russells Zwistigkeiten mit seiner Gattin hatten die englischen Gerichte seit Jahren beschäftigt. Kürzlich war Russell nach Amerika gegangen, hatte dort die Scheidung seiner Ehe erlangt und sich wieder verheirathet. Das englische Recht erkennt eine in Amerika ausgesprochene Ehescheidung nicht an und Russell wurde deshalb wegen Bigamie angeklagt. In der gestrigen Verhandlung wurde Russell gegen Bürgschaft von 2000 Pfund freigelassen.

Pest in Südafrika. Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden drei neue Pestfälle von Port Elizabeth, zwei von Maitland und einer von Simonstown gemeldet. Im Ganzen sind bisher 714 Pestfälle gemeldet, von denen 338 tödtlich verliefen.

Von der Landwirthschaftlichen Ausstellung in Halle a. S.

Unter dem Vorsitz des zeitigen Präsidenten, Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, trat der Gesammtausschuß der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft gestern zu seiner zweiten während der Wanderversammlung stattfindenden Sitzung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die nachfolgende Adresse des Großherzogs von Baden zur Kenntniß der Versammlung gebracht:

Seiner Durchlaucht dem Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode in Halle a. S. Euer Durchlaucht danke ich bestens für Ihre freundliche Benachrichtigung und ersuche Sie, der zu Halle vereinigten Hauptversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft Meinen warmen Dank für das Mir anvertraute Präsidium der Gesellschaft zu übermitteln. Ich nehme diese Wahl dankbar an und verspreche Meine lebhafte Theilnahme an den hier konzentrirten Interessen. Möchte die nächste Hauptversammlung Ihnen allen viele Befriedigung gewähren.

Friedrich, Großherzog von Baden.

Auf die drahtliche Begrüßung des Herrn Reichskanzlers, welche wir mitgetheilt haben, beschloß der Gesammtausschuß folgende Beantwortung:

Der am heutigen Tage versammelte Gesammtausschuß der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft spricht Eurer Excellenz den verbindlichsten Dank aus für die mittels Drahtung ausgesprochenen Wünsche für das glückliche Gelingen der Wanderausstellung. Ich erlaube mir zugleich zu berichten, daß die Veranstaltungen in allen Theilen gelungen und somit die bestimmte Aussicht vorhanden ist, daß dieses Unternehmen gleich den früheren dieser Art zu einem wirksamen Förderungsmittel für unsere heimische Landwirthschaft geworden ist und noch weiter werden wird.

Christian Ernst, Fürst zu Stolberg-Wernigerode,
Präsident der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Die Zuwahl von 30 Mitgliedern auf ein Jahr wird nach der vorliegenden Liste beschlossen. Der Gesammtausschuß beauftragt das Direktorium, Ermittelungen darüber anzustellen, ob der von der Stadt Danzig angebotene Platz sich für die Schau für 1904 eignet. Für die von dem Kaiser gestiftete Vase soll ein Preisausschreiben erlassen und dasselbe in ähnlicher Weise zur Erledigung gebracht werden wie das Preisausschreiben für die vorjährige Stiftung Sr. Maj. Das Direktorium wird ermächtigt, dieses Preisausschreiben herauszugeben. Sodann wurde die Versammlung geschlossen.

Bund der Landwirthe.

I.

-r. Halle, den 17. Juni.

Heute fand im Hotel „Stadt Hamburg" eine stark besuchte Versammlung der Delegirten und Vertrauensmänner aus der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt statt, zu der als Redner die Herren Dr. Roesicke und Dr. Hahn von der Leitung des Bundes erschienen waren; auch die Herren von Hertzenberg-Heuckewalde, Major a. D. Endell-Posen und Landtags-Abgeordneter Graf-Torgau hatten sich zu den Verhandlungen eingefunden.

Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende des Bundes für die Provinz Sachsen Herr Rittergutsbesitzer Schirmer-Neuhaus, welcher zunächst ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte, des weiteren den Senior der sächsisch-anhaltischen Landwirthe, Geh. Oekonomierath Säuberlich-Gerlebogk, mit ehrenden Worten gedachte und dann betonte, daß die hier jetzt in Halle stattfindende Ausstellung den Beweis erbracht habe von den technischen Fortschritten der Landwirthschaft, daß diese aber auch in wirthschaftlich politischer Beziehung vorankommen müsse, welchem Zwecke der Bund dienen wolle.

Herr Hauptmann a. D. Rehfeld-Eismannsdorf begrüßte als Vorsitzender des Bundes für den Saalkreis die Versammlung und hob hervor, daß es noth thue, daß auch über die Kreise der Landwirthe hinaus noch in andere Berufsstände Klarheit über die Bestrebungen des Bundes getragen werde, damit auch dort die Erkenntniß immer mehr Platz greife, daß seine Forderungen nur im Interesse des gesammten Vaterlandes gestellt würden. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß auch diese Versammlung die Sache des Bundes fördern möge.

Der von Herrn Bundes-Beamten Lehmann erstattete Geschäftsbericht hob hervor, daß der Bund der Landwirthe in den ersten drei Jahren seines Bestehens bis auf 23000 Mitglieder in der Provinz Sachsen gestiegen sei, dann in den Jahren 1896 bis 1898 abgenommen, dann aber besonders durch die Agitation der Wanderredner erfreulich emporgeblüht sei, indem seine Mitgliederzahl in dem erwähnten Gebiet am 1. Februar 1900: 21884, ein Jahr darauf 24372 betragen habe und gegenwärtig sich auf 26073 belaufe, sodaß begründete Hoffnung vorhanden sei, daß sie im nächsten Herbst und Winter sich auf 30000 steigern werde. Bedauerlich sei, daß manche Mitglieder aus mangelndem Interesse und aus Lauheit oder aber gar aus ganz nichtigen Gründen wieder ausscheiden; so sind in den letzten drei Jahren 3626 Mitglieder des Bundes wieder ausgetreten, dessen Gesammtzunahme sich, wenn ihm auch 10623 neue Mitglieder beigetreten sind, doch nur auf 6900 belaufen hat. Erfreulich ist, daß in der letzten Zeit der Abgang prozentual abnimmt; so hat dieser nämlich von 1896—98 10 Proz., 1899 nur noch 8 Proz., 1900 nur 6 Proz. betragen und stellt sich im laufenden Jahre sogar auf nur 5 Proz. der Gesammtmitgliederzahl. Betont wurde, daß leider bisher in unserer Provinz noch eine größere Zahl der Großgrundbesitzer dem Bunde fernstehe, dessen Bestrebungen doch allen Landwirthen, großen wie kleinen, zu Gute kommen sollten.

Nach einem Rückblick auf die bisherige Agitation in der Provinz, erstattet durch den Wandelehrer Herrn Vogt, der jetzt auch das Amt des Geschäftsführers des Bundes für die Provinz Sachsen verwaltet, erfolgte eine Besprechung über die in nächster Zeit zur Erweiterung des Bundes in den einzelnen Kreisen einzuschlagenden Schritte.

Das Wort erhielt dann Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Roesicke, der hervorhob, daß in den Kreisen der Landwirthe jetzt die fast allein besprochene Frage sei, wie wohl der Zolltarif sich gestalten werde. Wohl sei die Frage der Gestaltung der Zölle eine ganz eminente, aber sie sei nicht die einzige; es bestehe vielmehr eine ganze Reihe von anderen Fragen, die die Landwirthe nicht vergessen dürften, wie ein Feldherr nicht dem Feinde zeigen dürfe, daß er nur auf einen Punkt losgehe, dabei aber die Flanken freigebe, andere Stellen schwäche, wodurch der Feind zu Umgehungsversuchen veranlaßt werden könnte, die von Erfolg begleitet sein könnten. Es gelte jetzt, sich klar zu machen, nicht bloß, wie man sich den zu großen Andrang der ausländischen Konkurrenz vom Leibe halte, sondern auch, wie man im Inlande die Feinde bekämpfe, die reichlich vorhanden und mächtig seien. Hinsichtlich des ersten Punktes stehe fest, daß die Regierung in dieser Frage keine bestimmte Meinung äußere, geradezu lavire und eine abwartende Stellung nehme zu den Entscheidungen der einzelnen Parteien. Da gelte es nun, die Regierung zu drängen, daß sie mit ihrer Meinung hervortrete, und dies herbeizuführen, sei wesentlich in die Hand des Bundes der Landwirthe gegeben, dessen Einfluß bedeutender sei, als Mancher meine. Jedes Reichstagsmitglied müsse sich eigentlich vor Augen halten, was nach seinen Erklärungen über seine politischen und wirthschaftlichen Anschauungen vor seiner Wahl seine Wähler von ihm erwarten dürften, ohne daß dabei irgendwie von einem imperativen Mandat die Rede sein könne, und ohne irgendwelche Rücksichten oder Nachgeben gegen Versuche ihn zu beeinflussen, müsse er seine feste Meinung zur Geltung bringen; die Bedeutung der Wähler müsse so den Abgeordneten mehr, als früher häufig der Fall gewesen, klar werden. Wenn man nun frage, welcher Standpunkt der Abgeordneten in der Zolltarif-Frage zu wünschen sei, so liege auf der Hand, daß ein Minimalzollsatz den Landwirthen nöthig erscheine, wenn gegen deren Wunsch langfristige Verträge geschlossen würden, die man aber doch der Industrie zugestehen wolle, um das gedeihliche Zusammenwirken der Landwirthschaft mit dieser zu ermöglichen. Daneben müsse ein Maximaltarif für solche Staaten festgesetzt werden, die Deutschland schlecht behandeln. Bei Aufstellung dieser Tarife befänden sich die Deutschen in der besseren Position als die Auslandsstaaten, da sie mehr einführten als ausführten, also als Käufer in der Lage seien, ihre Forderungen zu stellen. Darum gelte es, feste Stellung zu nehmen, besonders gegenüber internationalen Ideen, die Deutschland schon preisgeben, ehe der Gegner darauffin geprüft ist, was er zu gebieten bereit ist. Es dürften die Deutschen diesmal nicht, wie es so oft geschehen, sich zu viel gefallen lassen. Der Zolltarif müsse alle landwirthschaftlichen Produkte umfassen, da alle landwirthschaftlichen Produktionsgebiete gleichmäßig geschützt, um nicht einzelnen die ausländische Konkurrenz auf den Hals zu ziehen, oder der andere bewahrt werden, wodurch nur Zwietracht und Eifersucht rege werden würden. Hinsichtlich des Weizen- und Roggenzolles müsse man sich vor Augen halten, daß die Preise von 1870—90 mit 202½ Mk. für den Weizen, 162 Mk. für den Roggen erstrebt werden müßten, bei denen Niemand über zu theures Brot geklagt habe; so sei ein Zoll von 75 Mk. für den Wispel sehr wohl angebracht, zumal derselbe ganz oder zum großen Theile je nach der Lage des Weltmarktes doch vom Auslande getragen werde. Die Landwirthe blieben hinsichtlich ihrer Interessen sehr gegen andere Berufsstände zurückgesetzt, für die sie viele Lasten mit tragen müßten, während doch eigentlich alle Bürger des Staates empfinden müßten, auf gleichem Boden zu stehen. Nicht auf dem politischen Gebiet der Parteien, sondern auf wirthschaftlichem Gebiete spiele sich der gewaltige Kampf ab, ob die kapitalistische oder die agrarische Wirthschaftsauffassung geltend sein sollte. Klar und fest müsse der Bund der Landwirthe die letztere vertreten und der Staat habe sie, wenn er nicht untergehen wolle, zu berücksichtigen, da er es nicht bloß mit der fluktuirenden Bevölkerung, sondern auch besonders mit der seßhaften zu thun habe, die gegenüber jener die Tradition festhalte und auf ihrer Scholle erhalten werden müsse, was nur möglich sei, wenn im Sinne Bismarcks die wirthschaftliche Selbstständigkeit Deutschlandserhalten bleibe. Den Worten des früheren Landwirthschaftsministers nach seinem Abgang und denen des neuen bei Eröffnung der Halleschen Ausstellung folgend, seien die Landwirthe gewillt, den Grundsatz durchzuführen: Hilf dir selbst! Aber es gelte nicht bloß in technischer Hinsicht durch Selbsthilfe an erster Stelle zu stehen, sondern die Landwirthe müßten sich auch politisch selbst helfen; ihr Recht nicht allein, sondern auch ihre Pflicht sei es, für diese Ueberzeugung einzutreten, und die Möglichkeit dazu sei ihnen durch das Wahlrecht, dem konstitutionellen Staat und die Verfassung gegeben. Der Bund der Landwirthe habe die Aufgabe, diese Anschauung in alle Schichten des Volkes zu tragen; je mehr Mitglieder er zähle, über desto mehr Apostel und Helfer werde er verfügen. Jeder, dem es Ernst sei mit der Ueberzeugung, daß der Bund nicht einseitige Interessen, sondern die idealsten Ziele, die Erhaltung des Vaterlandes verfolge, und daß alle Bürger auf gleicher Basis stehen müssen, habe die Pflicht, in diesem Sinne mitzuwirken, um in immer weiteren Kreisen der Anschauung Geltung zu verschaffen, daß die Interessen der Landwirthschaft, des Mittelstandes berücksichtigt werden müssen im Interesse des ganzen Staates. In diesem Sinne müsse Jeder das Wort beherzigen: Hilf dir selbst!

Für die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Darlegungen bekundete die Versammlung auf Aufforderung des Vorsitzenden ihren Dank durch Erheben von den Plätzen.

Herr Major a. D. Endell-Posen überbrachte dann die Grüße der Bundesmitglieder im Osten. Dort stehe infolge der letzten Mißernte und des drohenden neuen Ernteausfalles bei den meisten Landwirthen die Noth vor der Thür. Die Nothlage der Landwirthschaft sei wesentlich eine Folge der schlechten und falschen Wirthschaftspolitik Deutschlands während der letzten Jahre. Möge und möge brechs sich geradezu die Meinung Bahn, daß die Gesetze bei uns nicht für die Landwirthe gemacht würden; in angenfälliger Weise würden die zum Schutze der Landwirthschaft und des Mittelstandes geschaffenen Gesetze nicht zur Durchführung gebracht; man brauche in dieser Hinsicht nur an das Börsengesetz und das Fleischschau-Gesetz, an das Schicksal des Saccharin-Gesetzes u. s. w. zu erinnern. Offen und ehrlich müßten deshalb endlich die Landwirthe für ihre berechtigten Wünsche eintreten, denn sie kämpften nicht bloß für ihr Gewerbe, sondern für das Vaterland und das, was ihnen darin besonders lieb und werth sei, in erster Linie für den Hohenzollernthron; man müsse zusammenhalten, sonst komme das Vaterland in Gefahr.

Herr Hauptmann Rehfeld-Eismannsdorf betonte, daß auch der Landwirthschaft der Provinz Sachsen es genau so schlecht gehe wie den östlichen Provinzen, denn kolossale Kapitalbeträge seien hier in der Landwirthschaft investirt und zu verzinsen bei steigenden Hypothekenzinsen, und die Zucker-Industrie, dieses Hauptnebengewerbe der Landwirthschaft gerade unserer Provinz, sei schon jetzt nicht auf Rosen gebettet und habe für die Zukunft noch trübere Aussichten.

(Schluß folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein.

-r. Halle, 17. Juni.

Die diesjährige 17. ordentliche Generalversammlung des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins mit dem Sitz in Halle ist in Cottbus abgehalten unter regem Besuch; anwesend waren als Gäste auch die Herren Eisenbahn-Direktionspräsident Seydel-Halle, Handelskammer-Präsident Westerkamp und Oberbürgermeister Werner-Cottbus.

Dem vom Geschäftsführer Herrn Generalsekretär Dr. Mohs-Halle für das Ende März d. J. abgelaufene Vereinsjahr vorgelegten Bericht ist Folgendes zu entnehmen. Das lebhafte Geschäft in Braunkohlen-Produkten übertrug sich aus dem Vorjahre in ungeschwächter Weise auf die Monate April bis September des Berichtsjahres und war zeitweise sogar stürmisch zu nennen. Erst im Herbste brachte der Rückgang im Eisengewerbe mehr Ruhe in den Handel mit Kohlenprodukten, welche sich aber weniger durch Nachlassen des Umsatzes als dadurch kennzeichnete, daß der im Herbste gewöhnlich einsetzende stark erhöhte Verkehr einer mehr gleichmäßigen Abnahme Platz machte, da die Verbraucher in der Besorgniß, ihren Kohlenbedarf nicht rechtzeitig zu erhalten, schon zwei bis drei Monate früher als sonst ihren Herbst- und Winterbedarf gedeckt hatten. Gegen Schluß des Berichtsjahres trat auch ein verstärkter Import böhmischer Braunkohlen wieder ein.

Die Einfuhr böhmischer Kohlen nach Deutschland hatte am Schluß des Kalenderjahres noch mit einem Minus von 8 Proz. zu rechnen, jedoch übertrat sie durch die erhöhte Thätigkeit, die die böhmischen Gruben entfalteten, um ihr Absatzgebiet in Deutschland wieder zu erobern, sogar die des Vorjahres (83376656 Doppelzentner) noch um 5305534 Doppelzentner (6,3 Proz.).

Die Preise der Braunkohlen-Produkte konnten sich etwas, nämlich um ca. 4—6 Proz. bessern.

Die Produktion der Naßpreßsteine ging unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen im vorigen Sommer, die das Trocknen der Steine behinderten, gegen das Vorjahr wieder etwas zurück; im Winter nahm die Nachfrage allgemein zu.

Die Brikettfabriken können auf die Absatzverhältnisse des abgelaufenen Kalenderjahres mit großer Befriedigung zurückblicken.

Die Lage der Mineralöl- und Paraffin-Industrie war eine zunehmend günstige.

Dem Verein gehörten Ende März ds. Js. 215 Mitglieder (gegen das Vorjahr + 13) an, davon 207 Braunkohlenwerke, 4 Maschinenfabriken und 7 persönliche Mitglieder. Die Gruben beschäftigten 20051 Arbeiter, die 79 Brikettfabriken 3200, die 41 Naßpreßsteinfabriken 820, die 41 Schwälereien 907, die 12 Mineralöl- und Paraffinfabriken 1266 Mann, sodaß im Ganzen auf den Vereins-Werken, ausgenommen die Maschinenfabriken, 26244 Arbeiter beschäftigt waren.

Die Gesammtförderung der Vereinswerke an Rohkohlen betrug 21350121 Tonnen (gegen das Vorjahr + 13,8 Proz.), die Brikett-Produktion 62148145 Ctr. (+ 20,2 Proz.), diejenige an Naßpreßsteinen 325100134 Stück (+ 2,09 Proz.), die Theer-Produktion 1077435 Ctr. (— 0,12 Proz.), die an Grudekok 6150686 Ctr. (+ 10,3 Proz.), Hart-Paraffin 108237 Ctr. (— 17,2 Proz.), Weich-Paraffin 49369 Ctr. (+ 22,5 Proz.), Paraffin-Kerzen 146828 Ctr. (— 1,38 Proz.), Solaröl 67330 Ctr. (— 23,3 Proz.), gelbes Paraffinöl 132430 Ctr. (— 14,3 Proz.), dunkles Paraffinöl 473749 Ctr. (— 7,53 Proz.).

Ueber die Wagengestellung im Herbste 1900 äußert sich der Bericht anerkennend, da in Folge der umfassenden Maßregeln der Staats-Eisenbahn-Verwaltung der Wagenmangel nur an wenigen Tagen des November vorkam; gelagt wurde jedoch über die Verkürzung der Ladefristen für Briefterladungen, Einführung von Nachtdiensten und mangelhafte Reinigung der Güterwagen, durch welch letzteren Umstand manchmal die Ladefristen sehr ungünstig beeinflußt wurden.

In einer Petition an das Abgeordnetenhaus hat der Verein im Mai d. Js. seinen schon 1899 dargelegten ablehnenden Standpunkt hinsichtlich der wasserwirthschaftlichen Vorlage bekräftigt, in der Erwägung, daß der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106182-12/fragment/page=0002

Mittelland-Kanal nicht blos dem Braunkohlenbergbau in den mitteldeutschen Bezirken Nachtheile bringen und seine Entwickelung schädigen, sondern daß der Kanal auch im allgemeinen Staatsinteresse für die Erhaltung gesunder Staatsfinanzen und die gesicherte Herrschaft über die Tarif-Verhältnisse von Nachtheilen begleitet sein würde, hat der Verein wie 1899 so erneut in erster Reihe den Antrag auf Ablehnung des Mittelland-Kanals, in zweiter Reihe Anträge auf Schadloshaltung des Braunkohlen-Bergbaues durch Gewährung ausreichender Kompensationen gestellt.

Nach Genehmigung des Jahresberichtes, Entlastung der Rechnung und Feststellung des nächstjährigen Etats wurden als Vorstandsmitglieder Bergrath Fabian-Halle, Bergrath Sachse-Berlin und Direktor Zell-Halle wieder, sowie Bergrath Siemens-Halle und Generaldirektor Kröber-Aschersleben neugewählt. An die Versammlung, welche nach Wahl von 12 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern noch einen interessanten Vortrag des Ingenieurs Maehnert-Halle über Verfahren und Vorrichtungen zum Fördern mittelst Auftriebes brachte, schlossen sich Ausflüge nach der Grube „Ille" und dem Spreewalde an.

Provinz Sachsen und Umgebung.

p. **Petersberg**, 17. Juni. (Ausflug.) Einige vierzig Mitglieder der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft veranstalteten gestern über Ostrau, Glaugig und Kattenmark einen Ausflug nach dem Hohen Petersberge, wo sie am Nachmittage gegen 4 Uhr eintrafen. Bei dem offenen Wetter hatte man von hier eine prächtige Aussicht. Nach der Besichtigung der Kirche vereinigten sich die Mitglieder zu einem gemeinsamen Essen in Wehde's Gasthof.

Teuchern, 17. Juni. (Fohlenschau.) Am 4. Juli wird auf dem hiesigen Schützenplatze eine Fohlenschau abgehalten. Dieselbe wird diesmal nicht nur von dem Landwirthschaftlichen Vereine von Teuchern, sondern von diesem gemeinschaftlich mit der Abtheilung des Pferdezüchterverbandes für den Kreis Weißenfels veranstaltet werden. Zugelassen sind Saug-, ein-, zwei- und dreijährige Fohlen, Mutterstuten und andere Stuten, die erst gedeckt oder zur Zucht benutzt werden sollen.

~ **Freyburg**, 17. Juni. (Besitzwechsel.) Mit der hiesigen Dampfmolkerei war früher eine Schweinemästerei verbunden. Die dazu errichteten Gebäude sind dem Vernehmen nach für 20 000 Mk. käuflich in den Besitz des Viehhändlers Paul Seeburg aus Lauchstädt übergegangen, der sie zum Viehhandel zu benutzen gedenkt.

~ **Kleinjena** (b. Freyburg), 17. Juni. (Diebstahl.) In der Sonnabends-Nacht wurden dem Gastwirth Bent 125 Mark gestohlen.

~ **Eckartsberga**, 17. Juni. (Filiale.) Die Dampfmolkerei Freyburg errichtet hier eine Filiale. Die Aufführung der nöthigen Baulichkeiten ist dem Maurermeister Nottig aus Freyburg übertragen worden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kreisboten a. D. Schneider zu Schmiedeberg im Kreise Wittenberg, bisher in Zeitz, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der bisherige Lektor der Thierheilkunde Medizinal-Assessor Dr. Otto Künnemann zu Jena ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau ernannt.

Sport und Jagd.

— **Nennen zu Hamburg-Horn.** Sonntag, den 16. Juni. Deutsches Derby. Preis 85 000 Mk., 10 000 Mk., 4000 Mk., 1000 Mk. Für Dreijährige. Distanz 2400 m. 1. Major v. Goßlers Tuli (Bowmann), 2. Hrn. N. v. Siemeres Magnes (Cleminson), 3. Hrn. Pappens Regenwolke (Toon). Tot.: 86:10. Platz: 50, 43, 47:20. Ferner liefen: Paroli, Patrizier, Lucretes, Gaudy, Nicus, Feldjäger, Pförtner, Zuleika, Whist, Crispi, Slanderer, Rapp, Brachvogel, Ohnesorge, Ponyosky, Michel Angelo II, Lothario. — Ein deutsches Pferd hat also über die Ungarn den Sieg davongetragen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

		Fuß	Wuchs			Fuß	Wuchs
Saale.							
Halle	17. Juni	+ 1,80		18. Juni	+ 1,80	—	—
Trotha	„	+ 1,76		„	+ 1,76	—	—
*Alsleben	16. Juni	+ 1,60		17. Juni	+ 1,56	0,04	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,56		„	+ 1,50	0,06	—
do. Unty.	„	+ 0,64		„	+ 0,58	0,06	—
Unstrut.							
Straußfurt	16. Juni	+ 1,30		17. Juni	+ 1,30	—	—
Moldau							
Budweis	15. Juni	— 0,12		16. Juni	— 0,03	—	0,09
Prag	„	— 0,44		„	— 0,47	0,03	—
Havel.							
*Brandenburg	16. Juni			17. Juni			
Obervegel	„	+ 2,04		„	+ 2,02	0,02	—
Untervegel	„	+ 1,28		„	+ 1,27	0,01	—
*Rathenow							
Obervegel	„	+ 1,36		„	+ 1,35	0,01	—
Untervegel	„	+ 1,02		„	+ 1,00	0,02	—
*Havelberg	„	+ 1,92		„	+ 1,89	0,03	—
Elbe.							
Varbuhig	15. Juni	— 0,25		16. Juni	— 0,19	—	0,06
Brandeis	„	+ —		„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,56		„	— 0,57	0,01	—
Leitmeritz	„	— 0,34		„	— 0,40	0,06	—
Außig	„	— 0,14		„	— —	—	—
Dresden	16 Juni	— 1,45		17. Juni	— 1,49	0,04	—
*Torgau	„	+ 0,49		„	+ 0,47	0,02	—
*Wittenberg	„	+ 1,32		„	+ 1,26	0,06	—
*Roßlau	„	+ 0,70		„	+ 0,67	0,03	—
*Barby	„	+ 1,12		„	+ 1,06	0,06	—
*Magdeburg	„	+ 1,10		„	+ 1,08	0,02	—
*Zangermünde	„	+ 1,79		„	+ 1,74	0,05	—
*Wittenberge	„	+ 1,49		„	+ 1,42	0,07	—
Lenzen	„	+ 1,56		„	+ 1,50	0,06	—
Dömitz	„	+ 0,91		„	+ 0,88	0,03	—
*Lauenburg	„	+ 1,09		„	+ 1,00	0,09	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 18. Juni, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 13½° R.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. **Halle a. S.**, 17. Juni. In der heute unter Vorsitz des Justizraths Winterfeld abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung der A. Riebeckschen Montanwerke-Aktiengesellschaft waren 17 Aktionäre anwesend, welche 3263 Stimmen vertraten. Die vorgelegte Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden ebenso wie der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes genehmigt und dem Antrage der Verwaltungsorgane entsprechend die Vertheilung einer sofort zahlbaren Dividende von 14¼ Prozent beschlossen. Dem Vorstande und Aufsichtsrathe wurde Entlastung ertheilt und die der Reihe nach ausscheidenden Mitglieder des letzteren Hermann Arnhold, Geschäftsinhaber der Bankkommanditgesellschaft Hermann Arnhold u. Co. und Stadtrath Bonstaedt wurden einstimmig wiedergewählt.

W. **Berlin**, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der „Breslauer Diskonto-Bank" wurde nach dem eingehenden Bericht des Vorstandes konstatirt, daß trotz der allgemein ungünstigen wirthschaftlichen Lage und der starkgehabten erheblichen Einschränkung der Geschäfte der Bank die Ergebnisse des ersten Halbjahres verhältnißmäßig günstig sind. Die Höhe des ersteren Gewinnes läßt sich erst nach Fertigstellung der Semestral-Bilanz feststellen. Seitens des Vorstandes wurde insbesondere hervorgehoben und begründet, daß die Situation der Bank den jüngst erfolgten Rückgang des Aktienkurses durchaus nicht rechtfertigt. Die aus der Mitte des Aufsichtsrathes angeregte Frage des Rückkaufs von Aktien wurde einer demnächstigen Beschlußfassung vorbehalten. Der Vorstand berichtete schließlich über den heute perfekt gewordenen Verkauf der im Besitz der Bank befindlichen 161 Kuxe der Zeche „Minister Achenbach".

N. **Mühlhausen i. Th.**, 17. Juni. Zum heutigen Wollmarkt waren 105 Wagen mit 790 Ctr. Wolle angefahren. Die Kauflust war anfänglich gänzlich unbedeutend, hob sich aber später und wurde gegen Mittag recht lebhaft. Um 2 Uhr war der Markt ausverkauft. Grobe deutsche Wolle kam im Durchschnitt auf 68—75 Mk, feine Saltadwolle auf 90 Mk, ein Posten Ramboutillewolle von dem Gutsbesitzer Beck-Hainrode auf 96 Mk.

□ **Arnstadt**, 17. Juni. (Wollmarkt.) Auf dem heutigen Wollmarkte waren 59 Wagen mit 520 Ctr. Wolle angefahren. Das Geschäft war anfangs schleppend und erst gegen Mittag wurden die meisten vorhandenen Posten Wolle verkauft. Für den Zentner wurden 100 bis 110 Mk erzielt, ein Posten wurde mit 123 Mk bezahlt. — Der gestrige und der heutige Tag des dreitägigen Wollmarktes gestaltete sich wie stets, so auch diesmal zu einem großen Volksfeste für die nähere und weiteste Umgebung. Nach vielen Tausenden zählten wir allein die fremden Besucher und es sind deshalb gestern Extrazüge eingelegt worden, um die Fremden Abends in ihre Heimath zurück zu befördern.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 17. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 169,00 Mk. Roggen Juli 139,25 Mk, Sept. 142,00 Mk Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00—141,00 Mk, schwere in- und ausländische 147,00—160,00 Mk, russische 126,00—132,00 Mk, amerik. 130,00—132,00 Mk. Hafer, märkischer, mecklenburgischer und pomm. fein 155,00—162,00 Mk, märk., mecklenburg., pomm. und preuß. mittel 150,00—154,00 Mk, pol. und schles. mittel 148,00—152,00 Mk, russ. 141,00—147,00 Mk, amerik. 139,00—143,00 Mk Mais amerik. mixed 123,00—124,00 Mk Erbsen, inländ. u. russ. Futterw. 150,00 bis 162,00 Mk Weizenmehl 00 21,75—23,50 Mk Roggenmehl 0 u. 1 18,60—19,75 Mk Weizenkleie, grobe 9,60—9,90 Mk, feine 9,40 bis 9,50 Mk Roggenkleie 9,60—10,00 Mk — Mittagsbörse: Weizen, Juni 169,00—168,75 Mk, Juli 169,50—169,00 Mk, September 170,50 bis 170,00 Mk, Oktober 170,50—170,25 Mk, Dezember 170,75—170,50 Mk Roggen, Juli 139,25—139,00 Mk, Sept. 141,75 Mk, Okt. 142,00 bis 141,75—142,00 Mk, Dez. 142,25—142,00 Mk Hafer, märk., mecklenb. u. pomm. fein 154,00—161,00 Mk, märk., mecklenb., pomm. u. preuß. mittel 149,00—152,00 Mk, russischer 140,00—145,00 Mk, amerikan. 139,00—142,00 Mk, Juli 135,25—135,00 Mk, Sept. 128 Mk Mais, amerik. mixed 122,50—123 Mk frei Wagen, Juli 107,25 Mk Weizenmehl 00 21,75—23,50 Mk Roggenmehl 0 und 1 18,60—19,70 Mk Rüböl Juni 57,30 Mk Br., Oktober 52,80 Mk Br. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Juli 168,75 Mk, September 169,75 Mark, Oktober 170,00 Mk, Dezember 170,25 Mk Roggen, Juli 139,00 Mk, September 141,50 Mk, Oktober 141,75 Mk, Dezember 142,00 Mk Hafer Juli 135,25 Mk, Sept. und Oktobrt 128,00 Mk Mais Juli 109,25 Mk, September und Oktober 108,25 Mk Mehl Juli 18,65 Mk, September und Oktober 18,85 Mk Rüböl 52,80 Mk

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

17. Juni 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	164—178	136—146	132—153	148—158
Mittelmark, Brignitz	160—175	135—144	138—147	150—166
Neumark	176—185	142—146	140—160	147—160
Lausitz	168—180	145—155	140—160	150—160
Magdeburg	166—180	140—150	178—182	150—164
Altmark	164—172	140—146	150—160	152—160
Merseburg östl. d. Mulde	164—180	139—154	142—180	150—162
do. westl. d. Mulde	162—176	145—154	150—156	150—162
Erfurt	160—175	145—156	—	148—160
Stettin (Bezirk)	169	137-138½	—	139—145
Anklam (Platz)	168	136	138	139
Greifswald (Platz)	167	134	—	135
Danzig	174—176	132—135	137—142	133
Thorn	176—178	144—148	148—150	150—154
Luck	145—155	127-132½	132-137½	127-132½
Tilsit	160-166½	122—127	122-125½	116—123
Breslau	165—182	147—153	136—154	142—147
Strieganu	175—183	148—154	141—156	148—154
Trebnitz	155—170	140—150	140—155	146—152
Namslau	—	146—151	—	140—145
Posen	172—182	142—146	140—150	140—162
Bromberg	165—178	146	137	—
Krotoschin	180—182	141—146	135—145	140—145
Kempen	148—164	150—156	144—150	148—154
Kiel	175—180	145—150	145—150	148—154
Norderdithmarschen	175	155—160	135	140—155
Neumünster	170—178	140—150	140—150	140—150
Hannover Süd	156—173	142—151	140—180	133—163
do. Elbe, Weser	165—175	140—155	—	140—142
do. West	—	140	—	133—136
Münsterland	170—178	145—153	157½	142—150
Westf. Industriebezirk	170—175	145—150	127½-130	145-147½
Sauerland	156	156	—	148—150
Waldeckornerland	166	160	—	157½
Fulda	177—180	157—160	155—160	142—145
Kassel	171—173	153½-154	—	152—155

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	75 5 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	174	144	—	150
Stettin	170	138½	—	141
Königsberg i. Pr.	163	127½	126	134
Breslau	183	153	154	147
Posen	184	146	153	151
Hannover	173	148	—	160
Neuß	172	139	—	138
Mannheim	175½	144½	—	147½
Hamburg	174	144	—	—

c) Weltmarktpreise auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 17. Juni, am 15. Juni.			
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko	78⁹/₁₆ Cts.	Mk 170,75	Mk 170,75
„ Chicago „ „ „	Juni 70 Cts.	„ 167,50	„ 167,00
„ Liverpool „ „ „	Juli 5 sh. 8⁵/₈ d.	„ 169,50	„ 170,50
„ Odessa „ „ „	loko 88 Kop.	„ 168,00	„ 168,00
„ Riga „ „ „	loko 91 Kop.	„ 168,75	„ 168,75
In Paris	Juni 20,15 fcs.	„ 162,90	„ 162,50
Von Amsterdam nach Köln	Novbr. — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin	Roggen loko 59 Cts.	„ 147,00	„ 147,00
„ Odessa „ „ „	loko 69 Kop.	„ 143,00	„ 143,00
„ Riga „ „ „	loko 71 Kop.	„ 142,25	„ 142,25
„ Amsterdam nach Köln	Oktbr. — hl. fl.	„ —,—	„ —,—

— **Magdeburg**, 17. Juni. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 8,65 Mk, schwefelsaures Ammoniak 20%% —,— Mk, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½% — Mk, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,10 Mk, Superphosphat 15—19% à 16½ ₰, Baumwollsaatmehl 58—62% deutsche Mahlung — Mk, entfaserites Tegasmehl 6,65 Mk, Tegasmehl 6,40 Mk, Erdnußkuchenmehl 53—56% 6,80 Mk, Sesamkuchenmehl 48/52% à 6,60 Mk, Kokoskuchen deutsche 6,75 Mk, importirte — Mk, Palmkernkuchen deutsche 23—26% 5,60 Mk, Reis-Futtermehl 24—27% 5,05 Mk, Rapskuchen 38—42% 5,80 Mk, Mohnkuchen 45—50% —,— Mk frei Bahn Magdeburg bei 200 Zentner Partien, netto Kasse.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 17. Juni.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	ausverkauft	unverkauft
45 Rinder,								
davon: 11 Ochsen,	54	—	32	—	30	—	11	—
5 Färsen,	30	—	30	—	29	—	5	—
22 Kühe,	30	—	28	—	26	—	22	—
7 Bullen,	32	—	30	—	28	—	7	—
16 Kälber,	—	—	44	—	37	—	16	—
40 Hammel, — Schafe,	—	—	29	—	—	—	40	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
125 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	95	30
135 Sauen,	—	54	—	54	—	51	84	30
— Ungerstäle.	—	—	—	—	—	—	—	—

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 17. Juni. Weizen flau, holstein. loco 174—175. Laplata 133—134. Roggen flau, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 101—108, do. loco 103—108, mecklenburgischer 138—148. Mais matt, 114, Laplata per Juni-Juli 86. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Wien**, 17. Juni. Weizen per Mai-Juni 8,08 Gd., 8,15 Br., per Herbst 8,35 Gd., 8,36 Br. Roggen per Mai-Juni 7,57 Gd., 7,98 Br., per Herbst 7,29 Gd., 7,30 Br. Mais per Mai-Juni 5,65 Gd., 5,67 Br. Hafer per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., per Herbst 6,60 Gd., 6,61 Br.

* **Pest**, 17. Juni. Weizen loco billiger, do. per Juni —,— Gd. —,— Br., per Oktober 8,07 Gd., 8,07 Br. Roggen per Juni —,— Gd., —,— Br., Oktober 6,87 Gd., 6,88 Br. Hafer per Oktober 6,24 Gd., 6,25 Br. Mais per Juni —,— Gd., —,— Br., do. per Juli 5,42 Gd., 5,43 Br., per Mai 5,13 Gd., 5,14 Br.

* **Paris**, 17. Juni. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Juni 20,30, per Juli 20,50, per Juli-August 20,75, per Sept.-Dezember 20,90. Roggen ruhig, per Juli 15,00, per Sept.-Dez. 14,25.

* **Paris**, 17. Juni. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 20,30, per Juli 20,60, per Juli-August 20,75, per Sept.-Dezember 21,00. — Roggen ruhig, per Juni 15,25, per Sept.-Dezember 14,25.

* **Antwerpen**, 17. Juni. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. Gerste behauptet. — Hafer weichend.

* **London**, 17. Juni. An der Küste — Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 17. Juni. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine ruhig, per Oktober 127, per März —,—.

* **New-York**, 17. Juni. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 78⅞, per Juli 77⅛, per September 77¼, per Oktober 74¾, per Dezember 76. Mais per Juli 47¼, per August —,—, per September 48⅞. Mehl 2,80, Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 17. Juni. (Telegr.) Weizen per Juni 69¾, per Juli 70¼. — Mais per Juli 43⅛.

Zucker.

* **Hamburg**, 17. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,27½, per Juli 9,25, per August 9,30, per Sept. 9,22½, per Oktober 8,82½, per Dezember 8,85. Matt.

* **London**, 17. Juni. 96% Proz. Javazucker loco 11½ nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 2½ d. Käufer träge.

Kaffee.

* **Hamburg**, 17. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Juni 28,75, September 29,25, Dezember 30,00, März 30,75. Tendenz: Schleppend.

* **Hamburg**, 17. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Juni —,— G., September 29,25 G., Dezember 30,25 G., März 30,75 G. Tendenz: Behauptet.

* **Havre**, 17. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert stetig. Rio 8 000 Sack, Santos 15 000 Sack. Zufuhren für Sonnabend.

* **Havre**, 17. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Juni 35,50, September 36,00, Dezember 36,50. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 17. Juni. Java-Kaffee good ordinary 31.

Petroleum.

* **Hamburg**, 17. Juni. Petroleum schwächer. Standard white loco 6,50 Br.

* **Antwerpen**, 17. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per Sept.-Dez. 17 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 17. Juni. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 6,90 do. in Philadelphia 6,85, do. in Refined Cases) 7,90 do. Credit Balances at Oil City 1,05.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 17. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Frachtgut Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 17. Juni. Spiritus still, ——— Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,00 G., Juli-August 14,00 G., August-Sept. 14,50 G.

* **Paris**, 17. Juni. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, Juni 26,75, Juli 27,00, Juli-August 27,00, September-Dezember 28,25.

* **Paris**, 17. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juni 27,00, Juli 27,25, Juli-August 27,25, September-Dezember 28,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 17. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 17. Juni. Rüböl loco 61,00, Oktober 55,50.

* **Hamburg**, 17. Juni. Rüböl ruhig, loco 58,00.

* **Hamburg**, 15. Juni. Schmalz. Amerik. Steam 43½ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 44 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 44 Mk., do. do. Choice Grocery 43½ Mk., div. Marken 43—43½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 17. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl behpt., Juni 60,75, Juli 61,00, Juli-August 61,50, Sept.-Dez. 62,00.

* **New-York**, 17. Juni. (Telegramm.) Schmalz Western steam 8,85, do. Rohe und Brothers 8,95.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 17. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 15. Juni. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16¾—17½ Mk., Lieferung Juli-August 17—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juli-August 17 bis 17½ Mk., Superior-Stärke 17½—18 Mk., Superior-Mehl 17½ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 17. Juni. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 17. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106182-12/fragment/page=0003

Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Butter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 15. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 60 bis 75 Pfg., kleine 50—60 Pfg., Seezungen, große 125—135 Pfg., kleine 70—85 Pfg., dänische 85—90 Pfg., Kleine, große 70 bis 85 Pfg., kleine 30—40 Pfg., Rothungen 35—45 Pfg., Schollen, große 60—65 Pfg., mittel 60—65 Pfg., kleine 35—40 Pfg., lebende 8—30 Pfg., Schellfische, große 32—35 Pfg., mittel 22—26 Pfg., kleine 15—20 Pfg., Cabliau, große 9—15 Pfg., kleine 9—12 Pfg., Seehechte 28—30 Pfg., Lengfisch 6—7 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 5—8 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 4—6 Pfg., Elbladks 145 Pfg., Lachs, rothfl. 145 Pfg., Silberlachs 110—120 Pfg., Lachsforellen 160—160 Pfg., Aander 70—85 Pfg., Flußbecht 60 bis 65 Pfg., Schnepel 25—28 Pfg., Barse 25—30 Pfg., Brachsen 20 | 25 Pfg., Hummern, lebende 160—170 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 17. Juni. Nichtstroh 5,50—6,40 M., Krummstroh 3,40—4,40 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 17. Juni. Bancazinn 77.

* **London**, 17. Juni. Silber $27^{7}/_{16}$ Lstr., Chili-Kupfer $68^{3}/_{4}$ Lstr., per 3 Monate $69^{1}/_{4}$ Lstr., Blei ipan. $12^{3}/_{8}$ Lstr., engl. $15^{3}/_{8}$ Lstr., Zinn $127^{1}/_{2}$ Lstr., Zink $17^{3}/_{4}$ Lstr.

* **Glasgow**, 17. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants —, Warrants Middlesborough 44 sh. 9¼ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 17. Juni. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,40.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 17. Juni. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 42¾ Pfg.

* **Liverpool**, 17. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Juni-Juli	$4^{21}/_{64}$	Verk.-Preis,	Per Okt.-Nov. $4^{5}/_{64}$ Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	$4^{20}/_{64}$	Käuferpreis,	„ Nov.-Dez. $4^{3}/_{64}$ Käuferpreis,
„ Aug.-Sept.	$4^{25}/_{64}$	Verk.-Preis,	„ Dez.-Jan. $4^{3}/_{64}$ Käuferpreis,
„ September	$4^{28}/_{64}$	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr. $4^{3}/_{64}$ Werth.
„ Oktober	$4^{8}/_{64}$	Käuferpreis,	

* **Antwerpen**, 17. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juli 4,07½ Käufer, März 4,20 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 15. Juni, Abends. Wolle. Juni 123,00, Dezember 127,00. Tendenz: Stetig.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Siebenslehen, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 17. Juni.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe...	$3^{1}/_{2}$	103 70 % G
Bad. Prämienanleihe 1867...	4	142.25 %
Bayerische Prämienanleihe...	4	—
Bremer Staatsanleihe...	$3^{1}/_{2}$	93 90 %
Berliner Stadt-Obligat. ...	$3^{1}/_{2}$	99 30 %
do. do. 1892	$3^{1}/_{2}$	97.90 %
Braunschweig. 20 Thlr.-Loose..	—	129.00 %
Chemnitzer Stadt-Obl....	$3^{1}/_{2}$	95.00 % G
do. do. 1899	4	101.50 %
Dänische Staatsanleihe...	$3^{1}/_{2}$	95.40 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose....	3	132.00 G
Altn.-Ottens. Pr.-Anleih....	3	131.90 % G
Lübecker ...	3	133.50 %
Meiningen, St.-Anl. ...	$3^{1}/_{2}$	94.50 G
Meiningen 7 Fl.-Loose....	—	25.80 %
Oldenb. 40 Thlr.-Loose....	3	130.20 %
Wohlfahrt. Pr.-Anl. II....	3	85.00 G
do. do. II....	$3^{1}/_{2}$	95.20 %
do. do. III....	4	101.90 G
Russisch. Prov.-Anl....	$3^{1}/_{2}$	—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose...	—	18.75 %
Buenos. Stadt-Anl. 1884....	$4^{1}/_{2}$	87.70 G
do. do. 1885....	$4^{1}/_{2}$	87 60 G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	$4^{1}/_{2}$	—
Chin. Staatsanl. ...	$5^{1}/_{2}$	102 50 %
do. do. 95....	6	102 60 %
do. do. 98....	5	94.30 % G
do. do. 98....	$4^{1}/_{2}$	84.00 %
Egyptische priv. Anleihe...	$3^{1}/_{2}$	—
do. do. do. ...	4	—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	4	29.25 %
Ital. Rath.-Rente 1881....	5	97.20 % G
Kopenhag. Stadt-Anl....	$3^{1}/_{2}$	82 80 %
Mailänder Anl. ...	5	97.25 %
do. do. ...	5	97 90 %
Norw. Staatsanl. 88 ...	3	—
Oldenb. Fürst-Obl....	5	108 40 %
Oesterr. ...		
do. Cred. 100, 58....	—	—.—
do. 1860er Loose....	—	—.—
do. 1864er Loose....	4	—.—
Rumänische 5% Anl. 81 fl.	5	99 10 %
do. 4% ...	4	76 90 %
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—.—
do. do. 1866	5	—.—
do. Goldrente 1884....	5	—.—
do. Alkohol-Obligat....	4	100 80 %
do. Boden-Kredit ...	5	116.00 %
do. 2% do. ...	$3^{1}/_{2}$	—
Spanische Schatzb. abgest....	4	—.—
Schwedische St.-Anl. 1886	$3^{1}/_{2}$	—.—
do. do. 1890	$3^{1}/_{2}$	—.—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—.—
Türkische Tabaks D....	1	24.65 %
Türkische Staatsanl....	5	100.60 %
do. Zoll-Obligat....	5	—
do. 400 Frcs.-Loose....	rc.	108 75 %
Ungarische Gold I A....	$4^{1}/_{2}$	103 00 % G
do. Kr.-R. ...	4	—
do. Staatsr. 97 ...	$3^{1}/_{2}$	83.40 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Bad.-Pfälzischer Pfandbr....	$3^{1}/_{2}$	100.00 % G
Deutsch. Grs.-Kr.-Pfdbr. I....	$3^{1}/_{2}$	116.10 % G
do. Rthb. V. rz. 100	$3^{1}/_{2}$	91 80 G
D. Gr.-R.-H. III. rz. 110....	$3^{1}/_{2}$	98.40 G
do. IV. rz. 110....	$3^{1}/_{2}$	98 40 G
do. V. rz. 100....	$3^{1}/_{2}$	91.50 G
do. VI. ult. b. 1900	4	99.40 G
Deutsch. Grundsch.-Obl....	4	47 10 % G
do. do. do. ...	$3^{1}/_{2}$	45.60 % G
Deutsch. Hyp.-Pfdbr....	$3^{1}/_{2}$	90 75 G
D. G. B.-Creditunv. b. 1903	4	98.50 % G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
G. 301—310 ult. b. 1905	4	98.00 % G
do. unkündb. bis 1909....	4	99.00 % G
do. G. 301—330 ult. b. 1905	$3^{1}/_{2}$	90.50 % G
do. G. 46—160 ult. b. 1908	$3^{1}/_{2}$	91.00 % G
do. alte u. neue ...	$3^{1}/_{2}$	90.00 % G
Hann. Bod.-Pfl. I. ult. b. 1904	$3^{1}/_{2}$	99.00 G
do. do. II.	$3^{1}/_{2}$	92.00 G
Meiningen Hyp.-Pfdb....	$3^{1}/_{2}$	91.00 % G
do. Hy. unkündb. b. 1900	4	98.00 % G
do. Bodenc.-Pfdb....	4	130.50 % G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb....	4	96.00 % G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV unkünd. bis 1903	4	96.00 % G
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI Em. unk. b. 1900	4	86.75 % G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	85.75 % G
do. IX.-4. X. b. 1906 unk.	4	86.75 % G
do. XI. u. XII. b. 1906 unk.	4	86.75 % G
do. II. u. III. b. 1903 unk.	$3^{1}/_{2}$	82.00 % G
Pr. H.-C. Pfb. L. II. rz. 110....	5	113.50 % G
do. III. V. VIII. rz. 100	5	107.50 %
do. VII. VIII. IX. rz. 100	5	—
do. XI. rz. 100....	$3^{1}/_{2}$	90.50 G
do. XIII. rz. 100....	4	98.00 % G
do. XIV. rz. 100....	4	98.00 % G
Pr. Pfdbr. B. XIX. b. 1909	4	98.70 % G
do. do. XXI. XXII. b. 1910	4	99.90 % G
Pr. Pfdbr. A. XVIII. b. 1909	4	98.70 % G
do. Comm.-Oblg. bis 1907	$3^{1}/_{2}$	94.10 G
do. do. Em. II. b. 1910	4	102.00 G
do. Comm.-Oblg. bis 1908	4	99.00 G
Ritterschaftl. Pfandbr. 1886 b. 89	$3^{1}/_{2}$	90 80 % G
do. 1894 ult. b. 1900	$3^{1}/_{2}$	90 90 % G
do. 1896 ult. b. 1906	$3^{1}/_{2}$	91 00 % G
Ctr.-Bd.-Pfdb. 1886 u. 89	$3^{1}/_{2}$	90 80 % G
do. 1894 ult. b. 1900	$3^{1}/_{2}$	90 90 % G
do. 1896 ult. b. 1906	$3^{1}/_{2}$	91 00 % G
do. 1899 unversloosbar	4	99 70 % G
do. Comm.-Obl. 1887	$3^{1}/_{2}$	94 00 % G
do. do. 1889 ult. b. 1906	$3^{1}/_{2}$	94 50 % G
Pr. Central-Bodenkr. 1900....	$3^{1}/_{2}$	91.00 % G
do. do. 1906....	$3^{1}/_{2}$	91.00 % G
Pr. Centr.-Bodenkr. 1905....	$3^{1}/_{2}$	91.00 % G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII. XII.	4	83 00 % G
do. do. XV.-XVIII. ult.	4	82.25 % G
Pr. Hyp.-Akt.-B. bis 1905....	4	96.80 %
Meckl. Hyp.-Pfdbr....	4	100.00 G
do. do. ...	$3^{1}/_{2}$	92.50 G
Rh.-Westf. Bod. unk. 1906	4	98.25 % G
do. do. unk. 1908	4	90.70 % G
do. do. unk. 1910	4	99.00 G
Schles. Bod.-Cred.-A. ...	4	98.00 % G
do. do. Ser. A. 100....	$4^{1}/_{2}$	—
do. do. Ser. B. 100....	4	—
do. do. do. unk. b. 1903	4	98.00 % G
do. do. do. ab. b. 100....	4	98.00 % G
Sächsische ...	$3^{1}/_{2}$	93.00 % G
do. ...	$3^{1}/_{2}$	93.00 % G
Westpreußische ...	$3^{1}/_{2}$	—
Pommersche ...	$3^{1}/_{2}$	95.40 % G
Posensche ...	$3^{1}/_{2}$	95.40 G
Pfälzische ...	$3^{1}/_{2}$	95.40 G
Sächsische ...	4	102 10 G
Schlesische ...	$3^{1}/_{2}$	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische ...	5	101 00 %
Mährisch-Schlesische ...	4	—
Berg.-Märk. III. A. B....	$3^{1}/_{2}$	97.75 %
do. do. III. C....	$3^{1}/_{2}$	97.75
Braunschweigische Bundes...	$3^{1}/_{2}$	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl....	4	100.70 %
Central-Pacific ...	5	99 80 %
Dux-Bodenbacher II....	5	—.—
do. III....	5	—.—
do. Silber-Obl....	4	94 50 % G
do. Gold-Obl....	4	—.—
Dux-Prager Gold-Obl....	4	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890....	4	—.—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4	—.—
Jeanrenaud-Dombrowa ...	$3^{1}/_{2}$	103 00 % G
Ital. Eisenb.-Obl. a. St. Gar.	2,4	99 25 %
do. Mittelmeerbahn stfr....	4	94.25 % G
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	93 60
do. Silber-Obl.	4	—
Kronprinz Rudolfsbahn....	4	95 90 %
do. (Skizzenmarkt)	4	100 10 %
Kosloa-Eisenb. 1889....	4	—.—
Kursk. Charkow-Asow 1889.	4	—.—
Kursk-Kiew ...	4	98 90 %
Lemberg-Czernowitzer....	4	—.—
Lübeck-Büchen ...	4	—.—
Magdeburg-Wittenberge ...	3	67 20 %
Mantua-Pavia ...	$4^{1}/_{2}$	113 60 %
Mailand. Prioriät. Hyp....	$3^{1}/_{2}$	—.—
Mosbach-Kandel ...	4	—.—
Mos. Riazan-Wor. unk. b. 1906	4	98 60 %
Moskau-Windau ...	4	—.—
Moskau-Smolensk ...	4	98 30 % G
Northern-Pac. I. bis 1921	4	—.—
do. II. bis 1923	4	104 20 %
do. III. 1926	3	71 60 % G
Oreg. Kalifn. u. N. 1925	4	—
Orel-Griazi-Obl., gar....	4	98 10 %
do. do. 1888	4	98 30 %
Ostpreußische Südbahn ...	$3^{1}/_{2}$	100 40 %
Oest.-Ung. Staatsb. alte...	3	90 00 % G
do. do. 1874....	3	85.80 %
do. do. 1885....	3	—
do. do. Erglnz.	3	89 00 %
do. do. G.-Obl.	4	100 20 % G
Oesterr. Lokalbahnen ...	4	99 50 % G
do. Nordwestbahn gar.	5	107 50 %
Pilsen-Priesen ...	4	—
Prerow. Eisenb.-Obl. 1886	3	66 80 %
do. do. 1889	$4^{1}/_{2}$	87 10 %
Rjäsan-Kozlow ...	4	93 20 %
Russ.-Charkow, gr. unk. b. 1906	4	—.—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	98.25 % G
do. gar. unk. b. 1909	4	98.25 % G
Russ. Südwestbahn ...	4	—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	93.25 % G
Oester. Südbahn (Lomb.).	3	73 50 G
do. do. Gold-Obl.	5	104.20 %
St. Petersb. S.-Fr. rz. 1931	6	132.30 G
do. do. 1931	5	115 40 G
Serb. Eisenb.-Grp.-Obl. A.	4	—.—
do. do. Lit. B.	4	—.—
Schweizer Centralbahn 1889	4	—.—
do. Nordostbahn ...	4	—
Transkaukasische ...	5	83.90 G
Ungar.-Galiz. (gar.) ...	4	—
Warschau-Wiener 10er....	5	—
do. 5er....	4	101.10 %
do. 1er....	4	100.75 G
Moravaban ...	4	—
Wladikawkas unkündb. bis 1906	4	98 40 %
Wladikawkas ...	4	98 25 % G
Wilhelm-Luxembourg ...	3	—
Zarskoe-Selo ...	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aral.-Eisenab. ...	6	6	115.25 %
Buschtehrader ...	$3^{1}/_{2}$	—	85.00 % G
Dux-Bodenbacher ...	$8^{1}/_{2}$	—	151.50 %
Marienbahn-Mlawkaw ...	5	—	112.00 % G
Ostpreußische Südbahn ...	—	—	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aachen-Maastricht ...	5	—	122.50 G
Gesellsch. ...	5	$4^{1}/_{2}$	97.90 % G
Cassow-Verbindungen ...	10	—	—
Gotthardbahn ...	4	—	53 60 %
Frankfurt (Oder)bahn ...	2	—	97 50 %
Halberstadt-Blankenburg..	$6^{1}/_{4}$	—	112.00 %
Jura-Simpl. (ex. Westbahn)	4	—	—.—
Jungfrau-Donnbrenn ...	4	—	—.—
Kursk-Kiew ...	5	5	—.—
Lemberg-Czernowitz ...	$6^{3}/_{4}$	$6^{3}/_{4}$	—.—
Lübeck-Büchen ...	—	—	—.—
Ludwigshafen-Bexbach ...	$10^{1}/_{2}$	—	222.00 %
Oesterr. Nordwestb. ...	$5^{1}/_{2}$	—	—
do. do. Gitterbahn ...	6	—	—
Raab-Oedenburg ...	1	—	25 10 G
Reichenberger Textilbfl. ...	$4^{2}/_{7}$	$4^{1}/_{2}$	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Bank der Berliner Kaufleute.	$8^{1}/_{2}$	$8^{1}/_{2}$	—
Bank für Sprit und Prod.	$7^{1}/_{2}$	5	71.25 %
Barmer Bankverein ...	$7^{1}/_{2}$	$7^{1}/_{2}$	120.50 % G
Berg.-Märk. B. i. Chgf.	$8^{1}/_{2}$	—	148.00 G
Braunschweiger Bank....	$6^{1}/_{2}$	$6^{2}/_{3}$	118.00 G
Cob.-Bodb. Kredit-Gesell.	5	5	97.75 G
Cöln W. & Comm. ...	6	$5^{1}/_{2}$	100.10 % G
Danziger Privatbank....	7	7	124.00 % G
Deutsche Effect.-B. (Hahn)	$8^{3}/_{4}$	4	111.00 % G
do. Hypoth.-B. (Mecl.)	$6^{1}/_{2}$	$6^{1}/_{2}$	111.25 % G
Deutsche Grundschuld....	7	—	3 90 %
Deutsche Nationalbank....	8	8	124.75 G
Dresdner Bankverein ...	8	8	111.75 % G
Effenser Credit ...	$8^{1}/_{2}$	$8^{1}/_{2}$	144.10 %
Gothaer Grundbank ...	$7^{1}/_{2}$	7	—
do. Grundkreditb. ...	7	7	121.80 % G
do. do. junge	—	—	—
Hannoversche Bank ...	6	6	121.25 %
Hamburger Hypo.-Bank....	5	5	125.10 % G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	$5^{1}/_{2}$	—	101 80 %
Königsberger Vereinsbank.	$6^{1}/_{2}$	—	113.25 G
Lübecker Commerzbank....	5	$7^{2}/_{3}$	132.50 % G
Meklenburgsche Hypothekenb.	11	11	190.25 %
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-K.	$6^{1}/_{2}$	$6^{1}/_{2}$	99.80 % G
Nordostdeutsche Gewerb-Kredit	5	5	90.00 % G
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	8	10	—
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien.	7	—	44.00 % G
Preuß. Boden. M. a. St.	—	—	113.50 G
do. Leihbank conv....	6	6	103.25 G
Pr. Hyp.-A. G. (Spielh.)	$5^{1}/_{2}$	—	8.40 G
Preußische Pfandbr.-Bank.	$6^{1}/_{2}$	7	116.00 % G
Rostocker Bankverein ...	6	—	—
Westfälische Bank ...	$6^{1}/_{2}$	—	114.80 % G
Wiener Bankverein ...	8	$7^{1}/_{2}$	—
Wiener Unionbank ...	$8^{1}/_{2}$	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allgem. Mitw.-Gesellschaft.	4	99.90 %	
Aschersleben. Kali ...	4	97 75 %	
Bochumer Gußstahl ...	4	101 75 %	
Dessauer Gas ...	$4^{1}/_{2}$	107.25 % G	
Dortmunder Union ...	4	109.20 %	
Gr. Berliner Pferdeb. ...	$3^{1}/_{2}$	—	
Hamburger Packetfahrt ...	4	—	
Henckel-Obligationen ...	4	103.50 % G	
Hibernia ...	4	98.50 % G	
Kunstseide ...	$3^{1}/_{2}$	92.25 % G	
Napiera-Obligationen....	$4^{1}/_{2}$	97.00 % G	
Nassauische Hypo.-Anl.	4	115.25 %	
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	103.00 % G	
do. Eisen-Industrie	4	95.20 % G	
Phönix-Eisenwerk ...	4	93.50 % G	
Zoologischer Garten ...	4	100.25 G	

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aremberger Bergwerk ...	75	50	556.00 % G
Aplerbeck ...	5	5	100.75 % G
Barrower Kalkwerk ...	0	15	91.50 % G
Bergslus ...	0	—	84.00 %
Braunschw. Kohlenwerke ..	8	9	159.25 G
do. St.-Pr. ...	9	10	173.50 % G
Concordia-Bergwerk ...	25	25	263.00 % G
Consolidat. Bergw.-A. ...	25	30	323 30 %
Coniol. Marienhütte ...	4	4	74.00 % G
Consol. Neuend. St.-Pr..	5	8	68.75 % G
Deyer Kupfer fux ...	9	15	176.00 G
Dierscheid ...	14	—	193.50 G
Eschweiler Bergwerk ...	15	20	215.00 % G
Gelsenkirchener Bergwerk	12	12	105.60 % G
Georg-Marien St.-A. ...	10	10	112.00 % G
do. do. St.-Pr. ...	10	10	127.50 G
Hagener Gußstahl ...	$4^{1}/_{2}$	$4^{1}/_{2}$	71.50 G
Hanger Eisenwerke conv.	25	12	94.00 % G
do. do. St.-Pr. ...	12	12	94.00 % G
Innerstehütte, Stetefeld-B.	$4^{1}/_{2}$	$4^{1}/_{2}$	115.25 % G
Kattowitzer ...	12	14	179.30 % G
Königin-Marienhütte ...	5	$5^{1}/_{2}$	70.00 %
Königs Wilhelm conv. ...	20	—	160.50 % G
Königs Wilhelm St.-Pr. ...	25	—	—
Leopoldshrunde Oderstg. ..	6	7	95.75 G
Magdeburg-Bergwerk ...	35	$46^{2}/_{3}$	441.75 G
Mansfelder Kupferbau ...	5	7	74.00 % G
Mend & Schwerz St.-Pr..	6	15	111.00 % G
Rhein. Anthr.-Nubien ...	5	10	129.10 % G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	135.00 % G
Rheinl. Stahl Akt. C. ...	16	16	162.00 % G
Stadtberger Hütte ...	11	15	166.25 %
Thorn-Kevler ...	$7^{1}/_{2}$	$8^{1}/_{2}$	121.00 % G

Industrie-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Adlershofer garten-Bau ...	$4^{1}/_{2}$	5	85.75 % G
Annaburger Steingut ...	4	0	68.80 G
Brauhaus ...	18	20	167.00 % G
Bayer ...	$11^{2}/_{3}$	$9^{1}/_{2}$	720.00 % G
Bau-Ausführung ...	7	—	95.75 G
Berl.-Charlottenburg ...	—	—	459.00 G
do. Neustadt ...	0	—	131.75 G
Bergbau Passage conv. ...	4	—	82.25 % G
G.-Allmannsbach ...	—	—	70.00 G
Berlin-Stuttg. Maschinen ..	15	8	165.00 % G
Berliner Badeanstalt ...	10	10	161.25 G
do. Brauerei Königst. ...	$4^{1}/_{2}$	5	98.50 % G
Brest. Eisenb. St. Prior....	15	—	209.50 % G
Breslauer Oelwerke ...	$1^{1}/_{2}$	5	73.75 G
Braunschweiger Jute ...	15	10	150.00 % G
Brauerei Schultheiß ...	12	—	65.00 % G
Cementbaugesell. Berlin ...	12	0	200.00 G
Charlottenbg. Wasserwerk.	$12^{1}/_{2}$	$13^{1}/_{4}$	190.00 %
Chem. Fabrik Flörsheim...	12	15	220.20 % G
Chem. Masch. Zinn ...	14	10	119.75 G
Danziger Oelmühle ...	0	0	11.00 G
Dessauer Gas ...	$13^{1}/_{2}$	14	210.00 % G
Deutsche Eisenbahn-Bed....	28	33	359.00 G
Deutsche Jutespinnerei ...	10	—	121.25 G
Düsseldorfer Waggon ...	20	25	274.25 G
Erdmannsdorfer Spinn. ...	4	—	60.00 % G
Eberswalder Zierdachfabrik.	16	—	268.25 % G
Freund Masch. conv. ...	21	21	342.00 % G
Felten & Guilleaume conv....	0	—	78.25 G
Gummifabr. Fernsdorf ...	0	—	—
do. Voigt & Winde....	$6^{1}/_{2}$	—	111.00 G
do. Voigt & Schlüter ...	0	—	65.00 G
Harburg-Wien Gummi ...	12	$17^{1}/_{2}$	293.75 % G
Hannov. Maschinen Pr....	28	28	327.75 % G
Harfort St.-Pr. conv. ...	$6^{1}/_{2}$	7	101.50 %
do. Brückenbau conv....	$7^{1}/_{2}$	—	106.60 G
do. do. St.-Pr....	$8^{1}/_{2}$	—	—
Hettstedter Maschinen ...	$7^{1}/_{2}$	$5^{1}/_{2}$	—
Kattowitzer conv. ...	5	—	81.50 % G
Kessler & Th. Wiesner ...	$7^{1}/_{2}$	—	120.00 G
Kirsch, Kiendahm-Schiff. ...	—	—	655.00 G
La Belocc Jute D. ...	0	—	—
Lüdwig Löwe & Co....	24	—	292.00 % G
Magdeburger Bauhaut ...	$4^{1}/_{2}$	5	—
do. Pferdebahn ...	10	—	105.10 % G
Masch. Breuer ...	10	—	116.00 G
Nordeutsche Wollkämmerei	15	—	139.60 %

	Dividende	1899	1900
Neuruder Hüttenhaft ...	$5^{1}/_{2}$	$5^{1}/_{2}$	112.00 % G
Neuß Wagenbau ...	—	—	—
Norddeutsche Maschinenfabrik	3	4	62.25 %
Nordd. Gummiw. ...	1	2	65.00 % G
Oberschlesische Eisenbahnbed.	13	7	168.00 % G
Oppeiner Portland-Cement	12	7	110.75 G
Braunschweiger Pferdebahn	$4^{1}/_{2}$	—	122.00 G
Breslauer do. ...	14	—	127.00 G
Stettiner do. ...	5	—	129.00 % G
Saline Salzungen ...	$2^{1}/_{2}$	5	102.80 G
Schäffer & Walcker ...	0	—	43.50 % G
Schlesische Cement ...	$17^{1}/_{2}$	13	151.00 % G
Stettiner Chem. Dieler ...	30	25	282.00 % G
Stralsund. Spielkart. St.-A.	7	7	125.75 G
Sternbahnbauges. Kriesen..	$6^{1}/_{2}$	$7^{1}/_{2}$	105.00 G
Ver. Köln.-Rotho. Pulv....	12	—	192.00 % G
Westf. Drahtindustrie ...	12	12	127.50 % G
Westf. Kupferwerke ...	17	17	120.50 % G
Wilhelmshütte ...	12	10	85.00 % G
Wintersw. Gut ...	18	20	172.00 %
Zuckerfabrik Frankenhausen ...	9	11	136.00 G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.
Amsterdam $3^{1}/_{2}$.
Brüssel $3^{1}/_{2}$.
Kopenhagen 5.
London 3.
Madrid $3^{1}/_{2}$.
Paris 2.
Petersburg $5^{1}/_{2}$.
Portugal. Plätze 4.
Rom 5.
Schweiz. Plätze 4.
Norwegische Plätze 6.
Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.

Dukaten ...	per St.	—
Dukaten ...	per Gr.	4.18 %
Imperials ...	per St.	16.18 %
Napoleonsd'or ...	per St.	16.24 %
Sovereigns ...	per St.	20.37 %
Englische Banknoten ...	per Lst.	20.37 %
Franz. Banknoten ...	per 100 Frcs.	80.90 %
Oesterr. Banknoten ...	per per 100 Fl.	85.10 % G
do. Silbergeld. (Gerlin einlösb.)		84.575
Russische Banknoten ...	per 100 Rb.	216.05 %

Leipziger Börse vom 17. Juni.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl. ...	3	überl.	85.80 G
do. do. ...	3	Stücke	85.80 G
do. do. ...	3	Mk.	1000. 85.00 G
do. do. ...	3		1000. 85.00 G
do. do. ...	3		500. 86.00 G
do. do. ...	3		500. 85.00 G
do. do. ...	3		do. St. 85.00 G
do. do. La. B	4	Thlr.	25 101.25 G
do. Landrentenbriefe ...	$3^{1}/_{2}$		do. St. 97.50 G
do. do. ...	3		Zstr. 97.50 G
do. S.-C.-Rentenschein...	$3^{1}/_{2}$	überl.	93.10 G
do. do. (S. L. u. II.)	4	Stücke	101.75 G
Mansf. Gewerk. v. 1867 (ex.)	4	Zstr.	200 100.50 %
do. do. v. 1875/79 (ex.)	4		100.50 %
do. do. v. 1887	4		100.60 %
do. do. v. 1893	4		100.90 %
do. do. v. 1897	4		101.00 %
Leipzig v. 1865 Prem.-Anl.	3		91.25 %
do. von 1897 Ser. I